

Kompakt

Datenschutz für Ausländer

ELMSHORN Der Einwandererbund Elmshorn lädt für Dienstag, 3. Juni, um 19 Uhr zu einer Diskussionsrunde mit dem Datenschutzbeauftragten von Schleswig-Holstein, **Thilo Weichert** (kleines Foto), und der Landtagsabgeordneten Angelika Beer (Piraten) ein. An der Elmshorner Feldstraße 3 geht es um Datenschutz für Ausländer. Im Kölner Ausländerzentralregister seien mehr als 20 Millionen Menschen erfasst, heißt es in einer Mitteilung des Vereins. Das seien nicht nur etwa acht Millionen Ausländer, die in Deutschland leben. Erfasst würden auch alle, die ein Visum beantragen, auch wenn dieses abgelehnt wird und sie nie in Deutschland waren. Gilt für Ausländer nur ein „Datenschutz zweiter Klasse“? Dieser Frage will der Verein mit den beiden Referenten auf den Grund gehen.



„Wollen junge Menschen erreichen“

Heike Meyer-Schoppa, seit etwa einem halben Jahr Leiterin des Baumschulmuseums, spricht über die Neugestaltung der Einrichtung

Auf einen Kaffee mit ...



PINNEBERG Seit Anfang des Jahres hat **Heike Meyer-Schoppa** (Foto) die Leitung des Baumschulmuseums in Pinneberg übernommen. In unserer Serie „Auf einen Kaffee mit...“ spricht die 52-Jährige über die Herausforderung, das Archiv des Museums auf Vordermann zu bringen, über das schönste Exponat, ihre Einstellung zur Politik und die Auswirkungen der Internationalen Gartenschau in Hamburg im vergangenen Jahr auf den Kreis Pinneberg.

Das Baumschulmuseum ehrenamtlich zu leiten, heißt für mich...
...Freude und Verantwortung.
Die Neugestaltung des Museums hat das Ziel...
...ein breiteres Publikum zu erreichen und vor allem auch



Heike Meyer-Schoppa hat Ende vergangenen Jahres die Leitung des Deutschen Baumschulmuseums in Pinneberg übernommen. MATHIESEN

mehr junge Menschen anzusprechen.
Die größte Herausforderung für unser Museum ist...
...immer wieder die Finanzierung zu sichern.
Die Zusammenarbeit mit Schulen ist für mich...
...sehr wichtig. Das ganze Team hat besondere Freude daran, Kinder hier zu haben.

Wenn Kinder in unser Museum kommen, dann...
...sind sie vor allem von den Treckern begeistert - zumal sie hier auch ausprobieren dürfen, wie es sich anfühlt, auf dem Fahrersitz zu sitzen.
Unter Umweltbildung verstehe ich...
...spielerisches Heranführen an natürliche Zusammenhänge. Ich möchte verständlich machen, dass auch wir Teil der Natur sind. Die Bedeutung der Agrarkulturgeschichte wird meines Erachtens bisher unterschätzt.

Arbeit. Wir müssen hier vieles sortieren und neu systematisieren. Mein Blick und Anspruch an ein Archiv unterscheidet sich aufgrund meiner Forschungserfahrungen eben doch sehr von den bisher hier praktizierten Verfahrensweisen. Auf der anderen Seite ist es super spannend, welche Schätze sich da wohl noch verbergen. Leider habe ich zu wenig Zeit für diese Arbeit.
Wer mit einem Keilspaten bei uns auf der Anlage einen kleinen Baum pflanzt, der...
...erfährt, wie früher per Hand verschult wurde. Wir möchten ein wenig erlebbar machen, wie hart die Arbeit war - so ganz gelingt das natürlich nicht. Aber als ich das das erste Mal selbst gemacht habe, war ich wirklich baff bei der Vorstellung, so ein ganzes Feld bestellen zu müssen.

Von den Veranstaltungen zum 20. Bestehen des Museums erhoffe ich mir...
Wir sind mit der Jubiläumsfeier sehr zufrieden und freuen uns über die vielen Anfragen für Führungen.
Das Exponat, das mich in unserer Ausstellung am meisten beeindruckt, ist...
Das ist jetzt nicht baumschulspezifisch, aber mein Herz hängt am roten Porsche-Diesel, weil sich für mich viele schöne Kindheits Erinnerungen damit verbinden. Unser Porsche war allerdings Baujahr 1960, der im Museum ist das Vorgängermodell von 1958 - das Design ist unübertroffen. Mein Vater hat unseren nach der Wende in die neuen Bundesländer verkauft, wo er tatsächlich noch landwirtschaftlich genutzt wurde. Da waren meine Geschwister und ich echt betübt - obwohl wir ja eigentlich schon erwachsen genug hätten sein sollen...
Wenn ich an das Archiv unseres Museums denke, dann...
...grauert es mir vor der vielen

Mitglied in unserem Verein zu werden...
...ist herzlich erwünscht. Langfristige Planungssicherheit erhalten wir nur durch Mitgliedsbeiträge. Mit nur 25 Euro Mindestjahresbeitrag können Sie übrigens schon dabei sein.
Wenn ich an die Internationale Gartenschau im vergangenen Jahr denke, dann hat diese für unsere Baumschulregion...
...sehr viel Öffentlichkeit gebracht. Wir haben oft zu hören bekommen, dass man das ja gar nicht gekannt hätte - das Pinneberger Baumschulland - es jetzt aber mal besuchen wolle. Die Igs-Erfahrung ist auch ein echter Ansporn für die Museumsarbeit: Es haben sich tatsäch-

lich mehrfach Leute dafür bedankt, dass sie „das mit den Bäumen“ jetzt erst verstanden hätten.
Mein Engagement in der Kommunalpolitik ist...
...meinem Pflichtgefühl geschuldet. Ich habe mich sehr intensiv mit dem Nationalsozialismus und der frühen Nachkriegszeit beschäftigt. Deshalb bin ich dankbar, in einem demokratischen Rechtsstaat leben zu dürfen, dafür haben viele Menschen ihr Leben eingesetzt.
Politik ist für mich...
Politik setzt die Rahmenregeln unseres gesellschaftlichen Lebens. Sie sollte deshalb von allen Menschen ernst genommen werden. Demokratie ist darauf angewiesen, dass sich Menschen auch über ihr unmittelbares Eigeninteresse hinaus einsetzen.
Mein Lieblingsbaum ist...
...die Trauerweide in unserem Garten.
Mein Lebensmotto ist...
...in der Ruhe liegt die Kraft.
Mein größter Fehler ist...
...manchmal vielleicht zu ruhig zu sein?
An der russischen Literatur fasziniert mich...
...die Tiefe.
Morgens aufzustehen ist für mich...
Das kommt auf den Tag an.
Meine Familie ist für mich...
...ganz, ganz wichtig. Mein Augenstern ist meine kleine Enkelin.
Die größte Herausforderung meines Lebens war...
...und ist es immer wieder, ein Gleichgewicht zwischen den unterschiedlichen Anforderungen und Ansprüchen, die ich an mich habe und die an mich gerichtet werden, herzustellen.
Richtig abschalten kann ich, wenn...
...ich ein gutes Buch lese.
Wütend macht mich, wenn...
...Menschen nicht lange genug nachdenken.
Richtig begeistern kann ich mich für...
...viele. Ich finde es schön, wenn sich Menschen die Begeisterungsfähigkeit erhalten, die Kinder auszeichnet.
Charakterstark ist für mich, wer...
...seine wohlüberlegte Position auch bei Widerständen durchhält und standfest bleibt. Allerdings meine ich das nicht im Sinne von Dogmatismus oder gar Fanatismus - die haben mit Überlegung ja auch wenig zu tun.
Mit zehn Millionen Euro würde ich...
...mit meinem Mann die finanzielle Absicherung der Familie überplanen und eine Stiftung gründen.
Morgens eine Zeitung zu lesen...
...gehört zum Alltagsritual, um zu wissen, was los ist.

RÄTSELN SIE MIT!

shz das medienhaus

KOMBINIEREN & KASSIEREN

NOCH 3 TAGE!

A. Beig Druckerei und Verlag GmbH & Co. KG

Pinneberger Spielplatz
Ockelbuser Spielplatz
Schmiedler Spielplatz
Hindelsbuser Spielplatz
Kornbuser Spielplatz
Ockenbuser Spielplatz

ZUR PERSON HEIKE MEYER-SCHOPPA

Heike Meyer-Schoppa ist seit Ende 2013 Leiterin des Deutschen Baumschulmuseums in Pinneberg. Die 52-Jährige ist verheiratet und lebt in Haseldorf. Im vergangenen Jahr war die ausgebildete Philosophin und Sozialwissenschaftlerin mit Promotion in Geschichte als Regionalmanagerin für das Pinneberger Baumschulland auf der Internationalen Gartenschau (igs) in Hamburg tätig. Das Museum ist ganzjährig dienstags von 16 bis 19 Uhr und von Mai bis Oktober zusätzlich sonntags von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Führungen sind auch außerhalb dieser Zeiten nach Vereinbarung möglich.

> www.baumschulmuseum.de

Holger Hartwig